

„CariTasche“ will sich höherem Andrang anpassen

Neue Kühlzelle und weitere Anschaffungen sollen kommen

Hendrik Schulze Zumhülsen

Iserlohn. „Wir sind noch auf einen Betrieb ausgerichtet, wie er vor zwei, drei Jahren war“, erklärt Josef Radine vom Leitungsteam der „CariTasche“ Iserlohn/Hemer die Situation der Tafel in Iserlohn und Hemer. Seit dem Ukraine-Krieg ist der Andrang stark gestiegen. Von dienstags bis donnerstags kommen täglich jeweils 230 bis 250 Kunden vorbei, wie Josef Radine es einschätzt. Aufgrund von Energiekrise und Inflation ist auch die Zahl der deutschen Bedürftigen gestiegen. Damit die Tafel den Betrieb aufrechterhalten

ten kann, sind in diesem Jahr Neuanschaffungen nötig.

Eine große Kühlzelle soll zum Beispiel mehr Lagerfläche für die Lebensmittel bieten. Damit verbunden ist ein Hubwagen, um die Lieferungen zu transportieren. „Wir können dann ganze Paletten in den Kühlraum fahren“, beschreibt Josef Radine die geplanten Änderungen. Vom zentralen Lager an der Pütterstraße werden die Lebensmittel auch zu den Zweigstellen in Hemer und Letmathe gefahren.

Weiterhin neu angeschafft wird eine Presse für den Verpackungsmüll. „Da kommt viel zusammen“,

sagt das Mitglied des „CariTasche“-Leitungsteams. Pappe und Plastik können in einem Ballen zusammengedrückt werden, was die



Ehrenamtliche Helfer bei der Arbeit: Sie sortieren hier Lebensmittel bei der „CariTasche“ an der Pütterstraße.

JENNIFER THEIS

Arbeit für die ehrenamtlichen Helfer erleichtert. Die aussortierten Lebensmittel werden – wie auch zuvor – zu einer Biogasanlage geschickt. Radine hofft, dass im Frühjahr oder Sommer die Neuerungen kommen. „Der Betrieb ist zu klein ausgerichtet“, erklärt er die Situation.

Im vergangenen Jahr sei die Zahl der Kunden weiterhin hoch gewesen, blieb aber relativ stabil. „Der große Run ist vorbei. Das hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert“, sagt Josef Radine. Neben Geflüchteten seien auch zunehmend deutsche Kunden mit dabei. Auch das Spendenaufkommen an Lebensmitteln sei in etwa gleich geblieben. Die Anzahl der Geldspenden schwanke von Jahr zu Jahr, sei aber 2023 „recht gut“ gewesen.

„Was gut funktioniert, sind die Spenden durch Pfandbons“, erklärt Josef Radine. In Supermärkten in Iserlohn und Hemer können Kun-

den nach der Abgabe den Pfandbon an die Tafel spenden. Orangefarbene Kennzeichnungen weisen bei den Pfandautomaten auf diese Möglichkeit hin.

Spenden sind für die weitere Arbeit nötig

Um den Betrieb aufrechterhalten zu können und um Neuanschaffungen zu bezahlen, ist die „CariTasche“ auf Spenden angewiesen. Finanziell unterstützen kann man die Tafel über folgendes Spendenkonto: Tafel Iserlohn Hemer/ Caritas e.V., Kreditinstitut: Sparkasse Iserlohn, IBAN: DE82 4455 0045 0004 0090 64, Stichwort „CariTasche“. Weiter sucht die Tafel nach ehrenamtlichen Helfern, vor allem, wenn sie handwerkliches Geschick mitbringen. Melden können sich Interessierte unter 02371/786978 oder info@iserlohner-tafel.de.

Siehe auch Bericht auf Hemer.